

## Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz: Nachrichten.

A u s P r a g.

(Fortsetzung.)

Die Einfuhr betrug im März 327 Etr. 4 Pf.: im April 3256 Etr. 10 Pf.; im Mai 9561 Etr. 75 Pf., und im Juni 9152 Etr. 24 Pf. Darunter Zucker: Rohzucker 9679 Etr. 75 Pf. — raff. Zucker 663 Etr. 5 Pf. — Farbmateriale 3119 Etr. 69 Pf. — Baumwolle und Baumwollengarn 2488 Etr. 99 Pf. — Fischthran 1402 Etr. 34 Pf. — Eichorienwurzel 1354 Etr. 88 Pf. — Kaffee 450 Etr. 43 Pf. — Gewürze 429 Etr. 13 Pf.

Die Verführung auf dem Flusse im Innern des Landes, zwischen Melnik und der Grenze, war im März 4229 Etr. 99 Pf.; im April 6673 Etr. 35 Pf.; im Mai 16,849 Etr. 50 Pf.; im Juni über 6345 Etr. 88 Pf. und bestand größtentheils aus Farbmateriale, Getreide, Holz, Asche, Steinkohlen, Vitriol und Vitrioldl, Kreide, Salz, Obst, Taback, Glas und Kalk.

Da die Ausgaben der neuorganisirten Armenanstalt durch seine Einnahme noch immer nicht gedeckt sind, so wurde vor einiger Zeit eine Sammlung unter den Zünften und Innungen gemacht, deren Resultate (durch die Prager Zeitung bekannt gemacht) mitunter sehr auffallend sind. So trugen z. B. 517 Schneider 23 fl. bei, 34 Tuchmacher 2 fl., 220 Schuhmacher 29 fl. 39 kr., 84 Tischler 5 fl., 75 Fleischer 7 fl. 12 kr., 37 Pervückenmacher 5 fl., 69 Bierbrauer und Bierverleger 46 fl. 40 kr., 69 Gold- und Silberarbeiter 25 fl., 361 Bierschenker doch 130 fl., 40 Müller 62 fl. u. s. w. Das gesammte Resultat dieser Sammlung bei den Gewerbleuten Prags beträgt gegen 1060 fl. E. M.

Der „Carnevals-Almanach auf 1830“, herausgegeben von S. W. Schiefler, mit 13 Kupfern, Tanzouren und Tanzmusik (bei Enders) entsprach allen billigen Erwartungen, die man auf den thätigen Herausgeber gegründet hatte. Wenn man die Hindernisse erwägt, welche jedes beginnende Unternehmen dieser Art zu überwinden hat, und noch hinzurechnet, wie schwierig es sey, einen Stoff, wie das Carneval an sich ist, so vielseitig zu behandeln, daß er ein bleibendes Interesse erzeuge, so kann man Hrn. Schiefler nur Glück wünschen, daß es ihm schon im ersten Jahr gelang, so geachtete Namen unter seine Fahne zu sammeln als: Castelli, Haug, Theodor Hell, Langbein, Mächler u. A. m., die ihn mit ansprechenden Beiträgen unterstützten. Einzeln werden aus dem Carnevals-Almanach sowohl die 12 illuminirten Charaktermasken verkauft als auch neue Tanzmusik für das Pianoforte und Tanz-Touren von den Ballet- und Kammer-Tanzmeistern Köffel und Weiniger. Die Musik ist vom Kapellmeister Wittasek, F. Skraup, Direktor Weber, Kapellmeister Triebensee, Wranitzky, Volt, Schiefler und E. M. v. Weber. Die 12 Maskenkupfer liefern neue Ideen zu ernsten und komischen Charaktermasken, unter welchen letztern vorzüglich der Spafvogel und Beutelschneider sehr drollig sind. Die 4 Welttheile liefern noch manche Variation zu und der Kalender dürfte in einer sehr besuchten Redoute doch zu viel Platz einnehmen.

Die Kunsthandlung von P. Bohmann's Erben, welche eine Menge von größeren und kleineren Kupferwerken geliefert hat, verlegt seit einiger Zeit auch viele Musikalien, darunter: Skraup 12 Alpensänger-Walzer nach Fischers Gesängen für das Pianoforte 24 kr. E. M. — Alpensänger-Walzer mit Trio auch Fischer's Motiven: Frohsinn auf der Alm und der Schnee. Für das Pianoforte bearbeitet von Joseph Köhler, Kapellmeister des löbl. 44sten k. k. Lin. Inf. Regiments. Schnattahüpfel-Walzer mit Trio nach den Motiven der Steyerischen Alpensänger Fischer, Stark, Schulz und Daburger, für das Pianoforte bearbeitet von Friedrich Sucher. Dann auch sogar türkische Kunstproducte, nämlich Achmet Aga's Militair- und Liebling-Marsch Mahmud II. Dann dessen Favorit-Marsch des Generals Grafen Diebitzsch-Sabalkansky, aufgeführt bei dem Einzuge der russischen Armee in Adrianopel, für das Pianoforte (zwei- und vierhändig).

Eine der armseligsten Buchhändler-Speculationen sind die „Scharfblicke in das Gebiet der natürlichen Magie, oder Bosco's aufgeschlossenes Zauberkabinet, nebst einigen damit verbundenen Original-Anekdoten. Eine freundliche Gabe für Alle Jene, welchen es darum zu thun ist, die angestaunten Taschenspielerkünste der neuern Zeit ganz zu durchblicken, oder auch selbst darzustellen, von Jucundus Hilarius Poffenreich.“ — Der Verfasser hat darin nur an den Tag gelegt, daß er von der prestigatorischen Kunst gar keinen Begriff habe.

Von Hölzel's „Abbildungen von Schlosserwaaren nach dem neuesten Wiener, Pariser und Londoner Geschmack 2c.“ ist (bei Calve) das 13te — 18te Heft im Laufe des heurigen Jahres erschienen. Das 13te bis 15te Heft enthalten die Fortsetzung der Gitter — das 16te Siegelpressen — das 17te eiserne Geldladen — das 18te Vorhängeschlösser.

Zur Vorseier des St. Cäcilien-Festes und zugleich zum Besten des obenerwähnten neuorganisirten Armen-Anstalt hörten wir zu ganz ungewöhnlicher Stunde, um 11 Uhr Vormittags, im Theater ein Concert-spirituel, welches der Verein der Kunstfreunde für Kirchenmusik veranstaltet hatte. Es wurde mit einem Prolog vom Professor Gerle, den Dem. Friederike Herbst mit tiefem Gefühl und Ausdruck vortrug, eröffnet. Hierauf folgte die Eingang-Symphonie zu den Jahreszeiten von Jos. Haydn und ein Chor von Philipp Emanuel Bach, der im Ganzen minder ansprach als der nächste von Gluck (ein höchst poetisches Werk) und das herrliche Halleluja aus dem Messias von Händel. Interessante Gegensätze der ältern und neuern Kirchenmusik bildeten ein Choral und Chor von Graun mit einem großen, nicht ohne theatralischen Glanz gesetzten Chor von Righini, dann ein süßgirtter Chor von Händel mit einem sehr genialen aber bizarren Chor vom Abbe Vogler. Das Ganze war eine sehr genussvolle Ausstellung der höhern Tonkunst.

Herr Benedict Tourniaire hat für seine Gesellschaft Kunstreiter auf dem Joseph-Platz einen recht zierlichen Cirque Olympique erbauen lassen, der von den Liebhabern der Reikunst und der Rosse sehr fleißig besucht wird, und auch wirklich verdient die Gesellschaft die Theilnahme, die ihr schon jetzt zu Theil geworden ist.

(Die Fortsetzung folgt.)